**x**



**Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!**

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

# Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?

[ x] Ja [ ] Nein

# Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?

[ ] Ja [ x] Nein

# Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.

[x ] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

# Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.

[ x ] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

# Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

**Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy- Angebot?)

Ich habe den Auslandsaufenthalt im Rahmen des Doppelmasterprogrammes „European Studies“ in Kooperation mit der Bilgi-Universität absolviert.

Daher war eine Bewerbung an der Universität nicht notwendig, lediglich formell habe ich mich für die Erasmus- Förderung beworben und schnell die Zusage erhalten.

Ein Visum ist für die Türkei für eine Aufenthaltsdauer von 3 Monaten nicht notwendig. Für einen längeren Aufenthalt muss ein Studierendenvisum beantragt werden, sofern keine türkische Staatsbürgerschaft vorhanden. Dies kann erst beantragt werden, wenn man ins Land eingereist ist. Dabei sollte beachtet werden, dass zwar in die Türkei mit Personalausweis eingereist werden kann, die Aufenthaltsgenehmigung aber nur mit Reisepass beantragt werden kann. Auch für die Einschreibung an der Bilgi ist ein Reisepass notwendig. Die Aufenthaltsgenehmigung wird zunächst online beantragt, dafür hat das Erasmus-Office von der Bilgi aber auch einen Guide erstellt. Später wird die Aufenthaltsgenehmigung an die Uni oder die persönliche Adresse gesendet, teilweise muss sie aber auch beim Amt oder der Post abgeholt werden. In Bearbeitungszeit darf man das Land nicht verlassen, sonst verfällt der Antrag.

Eine Krankenversicherung muss man nicht unbedingt abschließen, es gibt ein Abkommen zwischen der Türkei und Deutschland, für manche mag eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung, die mehr Leistungen einschließt, dennoch sinnvoll sein. Eine Bescheinigung über den Versicherungsstatus braucht man auf Türkisch für die Aufenthaltsgenehmigung und kann sie bei einer lokalen Versicherung abholen. Teilweise wird dort nur Türkisch gesprochen, also besser vorbereitet kommen.

Anreise ist per Bus möglich, es gibt direkte Busse von Berlin nach Istanbul und auch aus anderen Städten wie Köln, München oder Stuttgart. Insgesamt sind Busreisen mit türkischen Unternehmen deutlich komfortabler als mit

deutschen. Sonst geht es auch per Bahn, z.B. fährt ein Zug von Hamburg über Berlin bis Bukarest, dort kann man umsteigen Richtung Sofia und Istanbul.

An der Bilgi gab es eine Einführungsveranstaltung, die war aber nicht so gut kommuniziert und online, man konnte dafür aber jederzeit darauf zurückgreifen. Auch gab es ein Buddyprogramm, ob das gut oder schlecht funktioniert ist immer individuell, insgesamt konnte das aber ein wertvoller Kontakt sein.

**Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Die Unterkunft habe ich über Facebook gefunden und würde die Gruppen dort auch empfehlen. Dort gibt es viele Angebote von privaten Leuten, die ihre Wohnung vermieten oder auch Mitbewohner suchen. Dann gibt es noch viele Erasmus-WGs, bei denen die Vermietenden Leute getrennt aussuchen und in eine Wohnung stecken. Hat bei manchen gut funktioniert, bei anderen schlechter, meistens sind diese Wohnungen relativ alt, aber für ein paar Monate voll ok. Studierendenwohnheime gibt es, diese sind aber meistens überteuert und mit strengen Regeln verbunden, etwa kein Besuch, kein spätes Wiederkommen etc. Kautionen betragen in der Regel ein bis zwei Mieten, mehr sollte nicht überwiesen werden. Eine zentrumsnahe Wohnung bietet sich an, Kadiköy ist jung und schön und bezahlbar, Besiktas auch jung aber weniger alternativ und etwas teurer, Sisli ein klassischer Wohnort und bezahlbar, Galata/Cihangir sehr von europäischen und reichen Menschen bevölkert und schön aber teuer.

Ich hab in Balat gewohnt, das war nicht sehr international und steht noch am Anfang der Gentrifizierung, ist aber sehr schön und nah am Santral kampüsü und hat viele viele Cafés. Mietpreise zu nennen ist wegen der Inflation schwierig, vor einem Jahr waren noch 2000 TL für ein einfaches Zimmer normal, inzwischen geht es Richtung 4000 TL. Trotzdem sollte man etwas aufpassen und nicht alles mit der Inflation entschuldigen, auch nächstes Semester wird es sicherlich Zimmer für 3000 TL geben. Viele Erasmus-Leute haben auch via AirBnB gemietet, dann ist es ein Europreis und eigentlich immer überteuert, trotzdem günstiger als Deutschland/Berlin.

**Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Im ersten Semester hatte ich relativ viele Kurse, deswegen war ich viel in der Uni. Anwesenheitspflicht besteht nicht, allerdings werden Punkte für die Anwesenheit gegeben – wer fehlt, kann also ein A am Ende vergessen. Ich konnte Kurse verschiedener Fakultäten wählen und hatte „Gender and Culture“, „Non-Muslim Minorities in the Middle East“, „International Relations“, „Minorities and Movies“ und „Migration Policy“. Die Kurse haben mir super gefallen und im zweiten Semester habe ich als Gasthörerin noch weitere zu feministischen und erinnerungspolitischen Themen besucht. Die Kursliste, die die Uni auf der Website veröffentlicht, ändert sich eigentlich immer noch. Die Note setzt sich meist aus mehreren Teilen zusammen: Anwesenheit, Mitarbeit, kleineren Hausaufgaben, Zwischenprüfung und Endprüfung. Ich hatte vor allem Prüfungsleistungen in Form von Hausarbeiten. Die Benotung hab ich als recht großzügig wahrgenommen. Sprachkurse gab es glaube ich, aber ich habe keine belegt. Es gibt die Möglichkeit, Türkischkurse auf der Grundstufe wahrzunehmen, aber wegen online und überfüllt kommt da fast nichts bei herum. Ich würde eher empfehlen, einen selbstorganisierten Kurs bei TÖMER oder TÜMER oder sonst einem Institut zu machen. Die Uni insgesamt ist etwas chaotisch wenn es um die Verwaltung geht, aber der Santral kampüsü sehr schön mit allem was man braucht, von Cafés und Mensen zu Bankomat und Friseur. Die Bib ist klein und nicht sehr ergiebig, aber vorhanden. Die technische Ausstattung ist sehr gut. Die Lehre ist auch ziemlich frei.

Im zweiten Semester habe ich die Masterarbeit geschrieben und daher viel Zeit zu Hause oder in der Bib verbracht. Aber oft mit Freund\*innen Mittag gegessen und abends etwas unternommen.

**Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Lebenshaltungskosten sind natürlich sehr individuell, tendenziell aber günstiger als in Deutschland. Mit der Inflation hat sich aber schon während der Zeit in der ich da war alles extrem verteuert. Ein Kaffee kostet inzwischen auch gern mal 30 TL, Cig Köfte gibt es für 8-20 TL. Der Simit hat vor einem Jahr 3 TL gekostet, inzwischen 5 TL. Handyverträge sind auch günstiger als in Deutschland, für 10 GB und sonstige Flat innerhalb der Türkei etwa 80 TL. Ich hab von Erasmus & Minijob gelebt und bin damit gut klargekommen, kein Vergleich zu den Kosten in Berlin.

Insgesamt gibt es viel Angebot für Studierende, etwa die Museumskarte für 30 TL, mit der man viele Museen in Istanbul und der ganzen Türkei umsonst besuchen kann. Auch für den ÖPNV gibt es eine Studikarte, die man etwa Prepaid-mäßig aufladen kann und dann nur die Hälfte pro Fahrt zahlt oder sich einen Monatspass für ca.

100 TL holt und dann 200 Fahrten hat. Der gilt für alle Verkehrsmittel, von Bus über Maramaray bis Fähren. Auch für Sportangebote gibt es oft Vergünstigungen, Bouldern war z-B. sehr preiswert. Ich hab außerdem Sprachkurse bei TÖMER belegt, die ebenfalls vergünstigt waren. Ansonsten bietet die Uni auch Sportkurse an, vieles ist aber doch auf Türkisch. Aber manche haben Yoga gemacht, auch im Freien, und ich habe einen Segelkurs gemacht – man kann auch Rudern auf dem Goldenen Horn.

Ansonsten bietet Istanbul tausend weitere Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten, von Sport über Spazierrouten und Ausflügen ans Meer hin zu Bars, Restaurants, Clubs und Raves. Und überall sind Läden und Museen.

Und dann kann man noch gut in der Türkei herumreisen, am besten mit Bussen. Die fahren täglich x-Mal in alle möglichen Richtungen, sind bezahlbar und super komfortabel. Es gibt viele schöne Ecken, teilweise lohnt es sich auch, nicht nur an die Hotspots zu fahren. Aber auch von der Uni und anderen internationalen Netzwerken werden Fahrten nach Izmir und Kapadokkien und teilweise andere Orte angeboten.

* **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Insgesamt war es einfach eine richtig tolle Zeit. Ich habe unglaublich viel über die Türkei, Deutschland, Europa, Geschichte und mich und die Gesellschaft gelernt. Ich habe tolle Freundschaften geschlossen, mit so vielen verschiedenen Menschen einfach auf der Straße gesprochen und zauberhafte Momente erlebt. Istanbul ist eine wunderschöne Stadt und jeden Tag anders aufregend, es wird nie langweilig. Ich habe die Sprache viel besser gelernt und Lust, mich weiterhin mit dem Land auseinanderzusetzen.

Natürlich ist aber nicht alles rosig, von den persönlichen Schwierigkeiten, die ein Auslandsaufenthalt mit sich bringt, abgesehen, ist die politische Situation sehr angespannt und viele hoffnungslos, was die Wahlen nächstes Jahr angeht. Die Inflation treibt die Menschen in schreckliche Umstände und von politischen Parteien wird Stimmung gegen geflüchtete Menschen/Menschen auf der Flucht gemacht. Auch sind Demos wie in Deutschland nicht möglich und an Tagen wie dem 8. März oder zur Pride wird das Zentrum schon vorsorglich abgeriegelt. Das zu erleben war ebenso schwierig wie die Gespräche mit Menschen in meinem Alter, die wegen dieser Umstände das Leben nicht lebenswert finden, aber nur wenig Möglichkeiten haben, das Land zu verlassen.